Ihr Hund ist zwischen 5 bis 8 Jahre alt, oder sogar älter? Dann teilen Sie Ihr Leben mit einem Hundesenioren. Worauf sollte man dabei achten?

Abhängig von der Größe und Rasse des Hundes gehört er ab einem Alter von 5 bis 8 Jahren schon zu den Senioren. In der unten aufgeführten Tabelle kann man sehen, welches Alter in Menschenjahren das aktuelle Alter Ihres Hundes in etwa entsprechen würde. Die einfache Regel von: 1 Hundejahr entsprechen 7 Menschenjahre ist nicht mehr haltbar.

Innerlich wird man da erstmal widersprechen wollen. Ein Hund mit 5 Jahren ist doch noch nicht alt! Okay, er hat vielleicht schon ein paar graue Haare um die Schnauze und an den Pfoten, aber ansonsten ist das doch noch ein junger Hüpfer! Die Welpenspielstunde hat man gefühlt gerade erst verlassen und die Flegelphase erfolgreich überstanden. Aber, wenn man das mit dem entsprechenden Alter des Menschen vergleicht, dann entspricht das auch dem Alter, in dem bei uns die ersten Vorsorgeuntersuchungen beginnen. Es geht in diesem kleinen Handout auch nicht darum den Hund als alt abzustempeln, vielmehr wollen wir darauf aufmerksam machen, dass sich die Bedürfnisse ab diesem Zeitpunkt „verschieben“ können. Insgesamt werden unsere Haustiere dank der guten Pflege und Fütterung sowie medizinischen Versorgung immer älter. Gleichzeitig nehmen aber auch typische Alterserkrankungen zu. Diese gilt es möglichst frühzeitig zu erkennen, um schnell einem Fortschreiten entgegen wirken zu können.

Umrechnungstabelle für das Alter von Hunden und Katzen

Menschenalter	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Hundealter																				
bis 15 kg	20	28	32	36	40	44	48	52	56	60	64	68	72	76	80	84	88	92	96	100
bis 40 kg	18	27	33	39	45	51	57	63	69	75	80	85	90	95	100					
über 40 kg	14	22	31	40	49	58	67	76	85	94	100									
Katzenalter	15	24	28	32	36	40	44	48	52	56	60	64	68	72	76	80	84	88	92	96

Welche Erkrankungen treten bei älteren Tieren verstärkt auf?

- stärkerer Verschleiß an Knochen und Gelenken (Osteoarthrose)
- altersbedingte Herzerkrankungen/Leistungsschwäche
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- beeinträchtigte Funktion von Leber und Niere
- Morbus Cushing (Hyperadrenokortizismus/Nebennierenüberfunktion)
- Schilddrüsenunterfunktion (Hypothyreose)
- erhöhte Neigung zu Tumorerkrankungen
- Erkrankungen der Maulhöhle
- verminderte Seh- (Grauer Star/Katarakt) und Hörleistung
- degenerative Erkrankungen des Nervensystems mit Auftreten von Demenzsymptomen (canines kognitives Dysfunktionssyndrom)

Tel: + 49 (0) 8667/8798627 Fax: + 49 (0) 8667/8798628 E-Mail: kontakt@tierarzt-pattenham.de

Früherkennung von Erkrankungen /Vorsorgeuntersuchungen:

Wie in der Humanmedizin gilt es mögliche Erkrankungen früh zu erkennen. Die einzelnen Erkrankungen entwickeln sich schleichend, weshalb Veränderungen im täglichen Leben gar nicht so auffallen. Deshalb sollte ein regelmäßiger Check up, dem Alter entsprechend, erfolgen. Nur so kann man rechtzeitig gegensteuern. Eine Heilung ist bei vielen Erkrankungen im Alter oft nicht möglich. Aber man kann sie sehr gut managen und das Tier kann mit der Erkrankung ein gutes und lebenswertes Leben führen.

Hierbei sollte das Gewicht und der Body Condition Score (BCS) erfasst werden. Eine gründliche Untersuchung des Tieres schließt sich daran an und sollte auf jeden Fall auch eine genaue Inspektion der Maulhöhle (sofern möglich) beinhalten. Leider haben sehr viele Hunde Entzündungen im Bereich der Zähne, die die Gesundheit und das Wohlbefinden erheblich einschränken können. Des Weiteren sollte eine Blutuntersuchung (nüchtern) durchgeführt werden. Hierbei wird besonderes Augenmerk auf die Leber-, Nieren-, Nebennieren und Schildrüsenfunktion gelegt. Ergeben sich dort Hinweise auf eine Erkrankung können oft noch aus der gleichen Blutprobe „Spezialwerte“ nachgefordert werden, oder es muss noch eine weiterführende Diagnostik angeschlossen werden. Diese kann aus Urinuntersuchungen, weiteren speziellen Blutuntersuchungen (Funktionstest), Ultraschalluntersuchungen oder auch Röntgenaufnahmen bestehen.

Auch bestehende „Knubbel“ sollten untersucht werden, um eine bösartige Tumorerkrankung auszuschließen. Hierfür eignet sich zumeist eine Feinnadelaspiration (FNA) mit anschließender Untersuchung der gewonnenen Zellen. Das ist nicht schlimmer, wie der Piecks bei der Impfung, tut nicht weh und kann am wachen Tier durchgeführt werden.

Besonders viel Wert legen wir dabei auch auf ein ausführliches Gespräch zwischen Besitzer und Tierarzt. Viele Krankheitsanzeichen werden vom Halter gar nicht so richtig als solche wahrgenommen. Häufig, weil sie schleichend aufgetreten sind und man sich daran „gewöhnt“ hat. „Er ist halt alt“ kommt oft als Antwort, wenn man verschieden Verhaltensänderungen anspricht. Ja, die Tiere können schon ein wenig „anders, schrullig“ werden, aber es ist wichtig, frühe Anzeichen einer Erkrankung auch zu bemerken und dann entsprechend handeln zu können. Dazu dient das ausführliche Gespräch.

Vorsorgeuntersuchung:

- **Gewicht inkl. BCS (Body Condition Score)**
- **Allgemeine Untersuchung inkl. der Maulhöhle**
- **Ausführliches Beratungsgespräch (inkl. der Checkliste für Senioren)**
- **Blutuntersuchung (geriatrisches Profil)**
- **ggf. weiterführende Diagnostik (spezielle Blutuntersuchungen, Urinuntersuchungen, Ultraschalluntersuchungen, Röntgenaufnahmen)**
- **ggf. FNA aller Umfangsvermehrungen**

Demenz bei Hund, das canine kognitive Dysfunktionssyndrom

Auch Hunde leiden im Alter immer häufiger an Demenzsymptomen, dem sogenannten caninen kognitiven Dysfunktionssyndrom.

Jeder dritte Hund im Alter von 12 Jahren und mehr als jeder zweite Hund im Alter von 15 Jahren ist von einem caninen kognitiven Dysfunktionssyndrom betroffen.

Wichtig zu wissen ist, dass das Nachlassen der Leistungsfähigkeit, das Vergessen von bekannten Kommandos und das etwas schrulliger werden nicht automatisch nur eine normale Alterserscheinung ist. Vielmehr können es dabei Symptome des kognitive Dysfunktionssyndromes sein. Dieses Syndrom ist eine ernstzunehmende Erkrankung, die voranschreitet und die Lebensqualität des betroffenen Tieres und seiner Menschen stark beeinträchtigen kann. Die Früherkennung ist das A und O, um die canine kognitive Dysfunktion effektiv zu behandeln. Leider erkennen viele Tierbesitzerinnen und Tierbesitzer die frühen Warnzeichen nicht. Es gibt keine eindeutigen Symptome, die immer und ausschließlich bei diesem Syndrom auftreten. Die ersten Anzeichen der Erkrankung können leider ebenso variabel sein, wie der individuelle Verlauf.

Wie entwickelt sich die kognitive Dysfunktion

(Zitat aus: https://www.tiho-hannover.de/universitaet/aktuelles-veroeffentlichungen/pressemitteilungen/detail/demenz-bei-hunden-und-katzen-spezialsprechstunde-eingerichtet)

Bei Tieren mit kognitiver Dysfunktion arbeiten die Nervenzellen nicht mehr einwandfrei. Die Beeinträchtigung kann ausgelöst werden durch Veränderungen des Gehirnstoffwechsels und der Botenstoff-Level im Gehirn, Gefäßveränderungen, Entzündungen sowie Ablagerung bestimmter Eiweiße. Die betroffenen Tiere zeigen Verwirrung, Verhaltensveränderungen wie zum Beispiel verminderte Interaktion mit den Halterinnen und Haltern, einen gestörten Schlafrhythmus und Verlernen bekannter Kommandos.

Erkrankungen anderer Organsysteme, wie Gelenks- und Zahnerkrankungen, mindern das Befinden der Patienten zusätzlich und können die neurologischen Symptome verstärken. Neben einem hohen Alter gibt es weitere Risikofaktoren wie idiopathische Epilepsie. Sie begünstigt die Entwicklung einer Demenz. Bei vielen Patienten kann eine frühe Prophylaxe sinnvoll sein.

Mit verschiedenen prophylaktischen und therapeutischen Bausteinen kann die Lebensqualität der Patienten verbessert und das Voranschreiten der Krankheit verlangsamt werden. Wichtige Elemente sind die Therapie von Begleiterkrankungen, die Anpassung der Ernährung, verschiedene Ergänzungen (…) für den Gehirnstoffwechsel, mentale Förderung sowie in einigen Fällen Medikamente. Angepasste Fütterungsansätze und Kombinationspräparate bewirkten in experimentellen Gruppen alter und dementer Hunde eine deutliche Verbesserung der kognitiven Leistungsfähigkeit. Sogenannte „Nutraceuticals“ oder Supplemente können die verschiedenen Prozesse der Gehirnalterung beeinflussen. Die von uns viel erforschten mittelkettigen Fettsäuren (MKT) dienen als alternative und effektive Energiequelle und verbessern so die mitochondriale Funktion, also die Funktion der „Energie-Kraftwerke“ der Nervenzellen. Auch wurden ein antikonvulsiver und anti-entzündlicher Effekt und Auswirkungen auf die Darmflora (Mikrobiom) beschrieben. Omega-3-Fettsäuren, B-Vitamine und Antioxidantien sowie mitochondriale Cofaktoren haben ebenfalls einen positiven Effekt bei Patienten mit kognitiver Dysfunktion. Die optimale Kombination verschiedener Ansätze für den vierbeinigen Patienten sollte immer individuell ausgelotet und im Verlauf auch an veränderte Bedürfnisse angepasst werden. Eine vollständige Heilung ist aber leider aktuell noch nicht möglich.

Was kann ich als Hundehalter machen?
Wie kann ich meinen älter werdenden Hund unterstützen?

- Stellen Sie Ihren Hund regelmäßig, ein bis zweimal im Jahr und bei auffallenden Veränderungen zur Untersuchung bei uns vor. (Vorsorgeuntersuchung, siehe weiter oben)

- Füllen Sie die unten aufgeführte Checkliste aus. Fragen, die mit einem JA beantwortet werden, können ein Hinweis auf eine Erkrankung darstellen. Am besten bringen Sie die ausgefüllte Liste auch zur Vorsorgeuntersuchung mit.

- Passen Sie die Fütterung seniorengerecht an. Sowohl von den Inhaltsstoffen wie auch von der Kalorienmenge. Dabei müssen schon bestehende Grunderkrankungen oder Unverträglichkeiten natürlich Berücksichtigung finden. Am besten ist es, sich die Fütterung (nach der Untersuchung der Organwerte/Blut) berechnen zu lassen. Hierfür arbeiten wir mit auf Fütterung spezialisierten Tierärzten zusammen. Selbst zusammengemischte Rationen weisen leider häufig Fehler auf. Die Forschungen und die daraus resultierenden Erkenntnisse in diesem Bereich entwickeln sich rasant, weshalb die dafür spezialisierten Tierärzte die richtigen Ansprechpartner sind. Mit dem Lesen von ein bis zwei Büchern zum Thema Tierernährung kann man mit der Entwicklung nicht mehr schritthalten.

- Auch das perfekte Gewicht ist ein Faktor, der die Gesundheit ihres Tieres und die Lebensqualität positiv beeinflusst. Achten sie deshalb auf einen BCS von 4/9 bis 5/9. Die Tabelle zur Bestimmung des BCS haben wir als Anhang angefügt.

- Stellen Sie Ihren Hund zusätzlich bei einem Physiotherapeuten vor. Viele Hunde, haben im Alter, ganz ähnlich wie in der Humanmedizin, orthopädische Probleme. Durch Schonhaltungen und dadurch bedingte Muskelschwäche schreitet die bestehende Erkrankung noch schneller voran. Gezielter Muskelaufbau und Mobilisation von erkrankten Gelenken kann erheblich zur Steigerung der Lebensqualität beitragen und das ganz ohne Medikamente. Bei Fragen zu guten Therapeuten (Achtung: Tierphysiotherapeut ist leider kein geschützter Begriff. Mehr zu diesem Thema unter: https://www.tierarzt-pattenham.de/2022/12/23/physiotherapie-sinnvoll-oder-neumodischer-kram/) helfen wir gerne weiter. Im Idealfall arbeitet der Tierarzt mit dem Physiotherapeuten zum Wohle des Tieres Hand in Hand.

- Last but not least: fordern Sie ihren Hund mental und koordinativ. Kleine Gedächtnisübungen und Übungen zur Feinmotorik können die Gehirnleistung positiv beeinflussen und ein Fortschreiten des caninen kognitiven Dysfunktionssyndroms verlangsamen.

- Wir haben in den Trainern der Hundeschule Readyourdog/Altenmarkt Mitstreiter gefunden, die ein Herz für Senioren haben. Sie bieten nun auch eine Hundesenioren-Trainingsstunde an. Hier werden auf das Alter und den körperlichen Möglichkeiten Ihres Vierbeiners abgestimmte kleine Übungen angeboten, die die Motorik und auch die Gehirnfunktion positiv beeinflussen. Natürlich alles über einen positiven Trainingsaufbau. Wichtig ist, dass es allen Beteiligten Spaß macht, nur so bleibt man dran und nur so können sich die positiven Effekte des Trainings einstellen. Denn auch hier gilt: einmal ist keinmal, man sollte schon regelmäßig trainieren. Das geht sicherlich auch allein zuhause, aber in der Gruppe macht es einfach mehr Spaß. Außerdem haben Sie so die Möglichkeit, sich mit anderen Hundeseniorenhaltern auszutauschen. Wer möchte schon mit seiner Hundeoma oder seinem Hundeopa in eine „normale“ Hundestunde gehen, bei der der eigene Hund einfach mit dem jungen Gemüse nicht mehr mithalten kann. Das frustriert nur unnötig. Deshalb diese Stunde, analog zur Welpenspielstunde, nur eben mit abgeänderten Übungen im gemütlichen Kreis. Eine Seniorenturnstunde eben 😉

- Wir würden uns freuen, wenn Sie das Training mit Ihrem Senior ausprobieren. Mehr Informationen dazu auch unter:
  https://www.readyourdog.de/

  Christina Moosbauer
  +49 (0)151-18658954
  readyourdog@t-online.de

Checkliste für Senioren

Bewegung:	Ja
Liegt Ihr Tier vermehrt?	☐
Fällt Ihrem Tier das Aufstehen zunehmend schwer?	☐
Vermeidet Ihr Tier schnelle Bewegungen oder spielt es weniger?	☐
Steigt Ihr Hund weniger gerne ins Auto ein?	☐
Beobachten Sie einen Rückgang der Muskulatur?	☐
Verhalten, Orientierung und Sinne	
Ist Ihr Tier ruhiger als früher?	☐
Wirkt Ihr Tier manchmal desorientiert? Steht es zum Beispiel auf der „falschen“ Seite der Tür? Vergisst es, warum es in den Garten wollte oder manövriert sich in eine Ecke des Zimmers oder zwischen einen Schrank und die Wand und findet nicht mehr zurück?	☐
Haben Sie den Eindruck, dass Ihr Tier schlechter hört?	☐
Hat sich das Fell Ihres Hundes verändert?	☐
Wasser- und Futteraufnahme, Verdauung	
Trinkt Ihr Tier mehr als früher? Müssen Sie Wassernäpfe häufiger auffüllen?	☐
Muss Ihr Tier häufiger zum pinkeln nach draußen? Vielleicht sogar in der Nacht? Oder pinkelt es Ihnen eventuell auch mal in die Wohnung?	☐
Hat Ihr Tier einen gesteigerten oder verminderten Appetit?	☐
Hat Ihr Tier Schwierigkeiten beim Kauen? Fällt ihm eventuell sogar Futter aus dem Maul oder kaut es einseitig?	☐
Hat Ihr Tier üblen Mundgeruch?	☐
Hat Ihr Tier Schwierigkeiten beim Kotabsatz?	☐
Leidet Ihr Tier vermehrt unter weichem Kot oder Durchfall?	☐
Erbricht Ihr Tier häufiger mal?	☐
Herz und Kreislauf	
Hustet Ihr Tier gelegentlich?	☐
Hechelt Ihr Tier mehr oder schneller wie früher?	☐
Hat die Kondition Ihres Tieres in der letzten Zeit nachgelassen?	☐
Wandert Ihr Tier vermehrt in der Nacht unruhig umher?	☐

Body Condition Score

UNTERGEWICHT

1
- Rippen, Lendenwirbel, Beckenknochen und alle Knochenvorsprünge von weitem sichtbar
- Kein Körperfett erkennbar
- Offensichtlich reduzierte Muskelmasse

2
- Rippen, Lendenwirbel und Beckenknochen leicht erkennbar
- Kein Fett ertastbar
- Einige Knochenvorsprünge von weitem sichtbar
- Geringfügig reduzierte Muskelmasse

3
- Rippen leicht zu ertasten und möglicherweise sichtbar, wobei kein Fett ertastbar ist
- Spitzen der Lendenwirbel und Beckenknochen sichtbar
- Deutliche Taille
- Bauchlinie sehr deutlich eingezogen

IDEALGEWICHT

4
- Rippen unter minimaler Fettschicht leicht zu ertasten
- Taille von oben gut erkennbar
- Bauchlinie deutlich eingezogen

5
- Rippen ertastbar, keine übermäßige Fettschicht
- Taille hinter Rippen von oben erkennbar
- Eingezogene Bauchlinie von der Seite sichtbar

ÜBERGEWICHT

6
- Rippen ertastbar, etwas zu dicke Fettschicht
- Taille von oben erkennbar, aber nicht deutlich
- Bauchlinie noch leicht eingezogen

FETTLEIBIGKEIT

7
- Rippen schwer zu ertasten, dicke Fettschicht
- Merkliche Fettablagerungen im Lendenbereich und am Schwanzansatz
- Taille nicht vorhanden oder kaum sichtbar
- Bauchlinie eventuell nicht eingezogen

8
- Rippen unter sehr dicker Fettschicht nicht oder nur mit erheblichem Druck zu ertasten
- Starke Fettablagerungen im Lendenbereich und am Schwanzansatz
- Keine Taille
- Bauchlinie nicht eingezogen
- Bauchumfang eventuell vergrößert

9
- Massive Fettablagerungen an Brustkorb, Rücken und Schwanzansatz
- Bauchlinie nicht eingezogen
- Keine Taille
- Fettablagerungen an Hals und Gliedmaßen
- Bauchumfang deutlich vergrößert

Tel: + 49 (0) 8667/8798627 Fax: + 49 (0) 8667/8798628 E-Mail: kontakt@tierarzt-pattenham.de